

Charakterzüge aus Friedrichs des Großen Leben.

I.

Als Friedrich, was alljährlich geschah, die Revue bei Stargard in Pommern besuchte, nahm er ein Jahr sein Quartier vor dem Wallthore, in einem kleinen Hause, neben dem Bettlerkrüge, dessen mit Tannenreisern ausgezierte Scheune zum königlichen Tafelsaale diente, und zwei Jahre in einem schlechten Krüge vor dem Pyritzer Thore, Raugarts Krug genannt. Ein Wohnzimmer und ein Schlafkabinet war der Raum, worin der große Mann seine Bequemlichkeit fand; noch steht man das kleine ovale Fenster, welches er durch die Lehnwand brechen ließ, um in sein Schlafzimmerchen das Tageslicht scheinen zu lassen; seine Bedürfnisse beschränkten sich auf das Nothwendigste.

Der Regierungsrath Krüger war zu seiner Zeit ein vorzüglicher und in Stettin der beste Flötenbläser; im 23sten Jahre bereits Regierungsrath, wollte er seine junge Frau die Annehmlichkeiten der Revue-Zeit in Stargard genießen lassen, und reiste dorthin. Hier stieg der dringende Wunsch in ihm auf, wenn es irgend möglich sei, den König die Flöte blasen zu hören. Er